



Hertener
Mountainbike-
Botschafter
bezwingen
Rocky Mountains
und lernen

Mehr als eine Werbetour



Mit dem Start hieß es Abschied nehmen von der Zivilisation. Rettung unterwegs gab's später nur aus der Luft.

Planmäßig hebt der LTU-Flug LT 1582 vom Flughafen Düsseldorf ab. Ziel: Vancouver, Kanada. Für Burkhard Weis und Oliver Mau vom Team RZR Hertener II/Salvus Mineralbrunnen Höhepunkt einer bereits sechs Monate dauernden Werbetour als Hertener Mountainbike-Botschafter für den Zauberberg im Landschaftspark Emscherbruch.

Trainiert haben die beiden wie immer für ein Rennen mit anstrengenden Etappen, einer heißen Dusche gegen Schmutz und Schweiß, einer Massage für die Muskeln und dann einem Latte Macchiato zur Entspannung. Nach einer erholsamen Nacht – schwups in den sauberen Raddress geschlüpft und das ganze Spiel beginnt von vorn. Sieben Tage lang, so radelt man über die Rocky Mountains.

Bis zu 20 Stunden in der Woche saßen Betriebswirt Burkhard Weis und *Hertener erleben*-Redakteur Oliver Mau neben ihrem ganz normalen Job auf den schmalen Fahrradsätteln, gewappnet für Fahrten über Schotterpisten und Wanderwege, für Schmerzen in den Beinen, den Armen, im Rücken. Unterstützt und ausgestattet wurden die Hertener Mountainbike-Botschafter dabei von den namhaftesten Herstellern der Branche. Eingepackt hatten die Radrennfahrer alles, was sie 18 Jahre Mountainbike-Erfahrung in Europa gelehrt hat. Doch Europa ist nicht die kanadische Wildnis und so bringen die zwei Mountainbiker mehr mit zurück als einen 15. Platz in der Gesamtwertung und die Gewissheit, auf internationalem Parkett viele Sympathien für das Projekt auf dem Zauberberg gesammelt zu haben.

Es ist eine verblüffende Reise. Denn immer, wenn die beiden Hertener glauben, jetzt

könne sie nichts mehr erstaunen, da sorgen die stets hilfsbereiten Kanadier für die nächste Überraschung. Bis zum letzten Abend, dem krönenden Abschluss der perfekt organisierten 3. Transrockies Challenge. Nach der Siegerehrung baut nicht die obligatorische Coverband auf, bei deren Songs man sich stets das Original zu hören wünscht. Stattdessen stiefelt ein unscheinbarer Mann mit Brille in Jeans und staubigen Wanderschuhen auf das Podium. In der Hand nur eine Akustikgitarre, ein Mikro vor der Nase. Ein Hillbilly, ein kanadisches Landei. Das wird ein Countryabend. Na, das kann ja lustig werden. Zwei, drei Minuten puzt er an den Saiten, dann legt William Mimnaugh los, rockt, dass selbst müde Bikerbeine fliegen. „Das ist Westernmusik, so wie wir Kanadier sie mögen“,

brüllt Don Boynten, Pressesprecher beim Fremdenverkehrsamt des Bundesstaats Alberta, der die Verwunderung in den Gesichtern der beiden Deutschen erkennt.

Wieder einmal Erstaunen, wie es der stets Gutgelaunte in den vergangenen acht Tagen immer wieder bei Burkhard Weis und Oliver Mau gesehen hat. Wie am ersten Tag, als der 45-Jährige den Hertenern bei der ersten Trainingsrunde den Tipp mit auf den Weg gibt, stets vor Bären auf der Hut zu sein. „Ja, ja. Schon klar, aber wir fahren ja nur eine kurze Runde um Fernie“, gibt sich Burkhard Weis noch betont entspannt. Als nach einer halben Stunde der erste Schwarzbär seinen Weg kreuzt, ist's mit der lockeren Stimmung vorbei. Einmal mehr als





Wildlife: Wäsche waschen im acht Grad warmen Wasser mit dem Bär als Nachbarn. Erlösung im Ziel in Canmore: Burkhard Weis und Oliver Mau mit sauberen Hemden bei der Siegerehrung

Beth Russel-Towe, Präsidentin der Schutzorganisation „Trail of the Great Bear“ im Waterton Nationalpark erklärt, dass der kleinere Meister Petz mit den süßen dunklen Knopfaugen für Mountainbiker gefährlicher sei, als der viel größere Grizzly: „Schwarzbären sehen Menschen als Beute, Grizzlies wollen diese nur verjagen. Allerdings kommt es am Ende aufs Gleiche heraus, wenn dir ein Grizzlybär einen freundschaftlichen Klaps mit seiner Pranke gibt.“

Der Respekt vor der Natur ist allgegenwärtig, bei jedem Kanadier. „Wir lieben unser Land, unser Herz schlägt für Kanada. Deshalb wollen wir es so erhalten, wie es erschaffen wurde“, erklärt Don Boynton und hebt beinahe zeitgleich ein weiteres Stück Papier auf, das er

Karen Eller (li.) wurde in Kanada 235. Mitglied im Hertener Mountainbike-Verein.



auf dem Weg entdeckt. Eine Szene wie einstudiert, um deutsche Journalisten zu beeindrucken. Allein: Dieser Reflex fiel Burkhard Weis schon am ersten Tag auf. „Mitten in Calgary, bei einer Frau, die wir auf der Suche nach einem Restaurant ansprachen. Während sie wild gestikulierend den Weg beschrieb, bückte sie sich und hob eine umherwehende Zeitungsseite auf und warf sie in den Papierkorb. Später bemerkten wir, dass in der ganzen Stadt jedes auf der Straße liegende Fitzelchen Papier richtig auffiel. Wenn dieses Verhalten jeder bei uns verinnerlichen würde, sähe Herten anders aus.“

Mit jedem Rehkitz, Steinbock, Weißkopfadler oder Wolf, die den Mountainbikern auf der Route über den Weg laufen, wächst allen ein kanadisches Herz. Am Ende bückt sich jeder wie selbstverständlich auch nach dem Müll des anderen. Auf der Strecke oder im Camp. Vom deutschen Vollblutprofi und späteren Gesamtsieger Karl Platt bis hin zu Woodbury Laurie und Richard, den Schlusslichtern auf jeder Etappe.

Mit der Wildnis wächst auch der Zusammenhalt unter den Teilnehmern... und es bleibt viel Zeit für Gespräche, um das Hertener Mountainbike-Projekt unter den Aktiven aus aller Welt zum Begriff zu machen. Beim Warten auf eine Dusche aus dem in den Baum gehängten Wassersack, beim Fahrrad putzen oder beim Abendessen vor der Kulisse der in der Abendsonne glühenden 5.000 Meter hohen Continental Divide auf der Ranch „Rafter Six Resort“. Etwa mit Henri Lesewitz, Redakteur bei „Bike“, Europas größter Mountainbike-Zeitschrift, der sich gleich die Telefonnummer des Fördervereins notiert hat und sich für eine Kooperation mit seinem Verlag einsetzen will. Oder mit Karen

Eller, seit Jahren eine der besten Mountainbikerinnen in Deutschland. In den letzten sieben Jahren sammelte die 35-Jährige vom Team „Scott-Comtessa“ mehr als 30(!) Leader-Jerseys bei der Transalp Challenge und jetzt in Kanada. Künftig will sie sich aktiv für das Mountainbike-Zentrum auf dem Zauberberg einsetzen, beim nächsten Event in Herten auf jeden Fall dabei sein. Und sie ist Mitglied im Förderverein geworden.

Birgit Frey



infotipps

Die Hertener Mountainbike-Botschafter danken folgenden Unternehmen für die Unterstützung:

- AGR Unternehmensgruppe mbH, www.agr.de;
- Salvus Mineralbrunnen GmbH, www.salvus.de;
- Villa Nova Korte & Partner GbR, Focus Cinemas, Kino Emsdetten, Travel Alberta, www.travelalberta.com;
- LTU Deutschland, www.ltu.de;
- SK Touristik, www.sktouristik.de
- Protective, www.thalersports.de
- Scott Sports AG, www.scott-sport.de;
- upsolut event GmbH, www.upsolut.de;
- proformance – Institut für Leistungs-optimierung, www.pro-formance.de;
- Big Wheel, www.bigwheel.de;
- Ralf Bohle GmbH, www.schwalbe.de;
- SKS Metaplast, www.sks-germany.de;
- B&W International GmbH, www.b-w-international.com
- Haidhausen-Verlag GmbH, www.haidhausen-verlag.de;
- Herten erleben, www.herten-erleben.de